

vnd beuorab geistlichen personen vnd Kirchengediern erfolgt / ist vngezweiffelt / das / da nicht alle / gleichwol vil wider gewonnen / vnd auß des teuffels gewalt gerissen / vnd das sie rew vñ leid irer sünd haben / Christlich püssen vnd beichten / vberredt vnd bewegt werden.

sonderheit zur Bñg ermanet werden.

Der dritte Tractat /

Was vrsachen also vil Zauberer vnd Zauberinnen / beuorab diser zeit erfunden werden.

Das Erste Capitel.

Die general vnd gemeine vrsachen warum die menschen sich zu der verfluchter zauberkunst begeben.

Sie sind gemeine vñ auch partticular vnd besondere vrsachen / warum souil mensche / beuorab diser letzten zeit / zu der verfluchten vñ erschrocklicher zauberkunst sich begeben. Von den general vñ gemein vrsachē / ist diß die principal / vñ die fürnehmste. Der haß nemlich des teuffels vnd Erbsfeinds Gottes vñ menschlichen Geschlechts. Dann weil der Hellische feind von dem gerechten Gott billich auß dem Him-

Warum Binfurding

Himmel gestossen / vñnd auß einem schönsten Engel einen verdampren teuffel gemacht / wegen seiner hochfart vñnd Sündē: Vñnd aber den Menschen zu dem Ende geschaffen hatt / daß er Gott erkennen / vñnd loben / vñnd jme in diesem leben also dienen soll / daß er nach diesem leben des teuffels plag / das ist das Himmelreich / daß er verlohren / besitzen soll: Derhalben ist der teuffel Gott also feind / vñnd dem Menschen so abgünstig / daß alles was er Gott zu troß vñnd vñehr / dem menschen aber zum schaden / vñnd ver hinderniß seiner seligkeit thun kan / daran spart er nacht noch tag / wider fleiß noch listigkeit. Demnach aber Gott kein hoher trutz geschehen kan / dann das der Mensch oder nach Gottes ebenbild / vñnd zu dem end ge schaffen / daß er Gott gleichmessig vñnd artig / vññentlich Gottes reichs genosß sein / vñnd in ewigkeit loben vñnd preisen soll: das der selb Gott samen abfolt / dem teuffel vereinbart / vñnd dahin beweget wirt / daß er alles Gott zu vñehren / dem teuffel aber zugefallen thut / vñnd so in diesem leben / so insonderheit in der Hellen Gott on vñnterlaß hass / lastere / vññ schmehe: Demwegen treit er den Menschen in eben andern Sünden / insonderheit zu so der aller vilfältigster vñnd am meist teuffelischer verdammlicher vññ bey Gott verhasster sünden der Zaubereyen / dadurch der Mensch am meist vññ Gott gescheiden / vñnd ahm tieffsten ins teuffels gewalt vñnd verdammuß / zu höchster vññehr Gottes / vññ unsers Erlösers Christi / vñnd meisten / schadens des

des Menschen selbstem gestürkt vnd versenckte
wirt. Vnd dis ist ein gemein vnd general vrsach.
Nun wollen wir auch etliche special vnd
besondere vrsachen anzeigen.

Das II. Capitel.

Die erste special vrsach/warumb vil Leut
zu der Zauberer sich begeben: vnwissenheit
vnd nachlässigkeit der Pastorn
vnd Geistlicher Oberkeit.

S In allen dingen ist herzu ein hoch-
schedliche vnd sondere vrsach / die vn-
wissenheit / oder nachlässigkeit / dero
Pfarrherren oder Seelsorger. Dann
dieweil dieselb / enweder selbst nicht wissen wie
man allerley listigkeiten vnd angriffen des tau-
sentkünstigen Hellsichen feinds / in allen / auch
in disem grewlichen laster begegnen soll: oder a-
ber/nicht mit gepürlichem ernst vnd eyser ihre
anbefohlene Schäßlein vnd Kirspelsuerwan-
ten/warnen vnd straffen / vnd wie sie sich für vn-
alle anlauß vnd listigkeit des teuffels waffenen
vnd allerley wicheley vnd aberglauben hüten
vnd bewaren soll: Item was grosse vnd grewli-
che sünd die wicheley vnd Zauberer sey/2c. Si-
he derhalben werden die einfältige vnerfahrne
deß zualder vom teuffel betrogen / in allerley/
vnd legt auch zur wicheley vnd zauberer / vnd
andere darzu bewegende vnd vrsachgebende sün-
den gezogen/vnd bleiben darin verharret vn-
versteint/one gewissen/one reu/one schew/2c.

Handwritten marginal note:
In dieser...
Handwritten text in a cursive script, likely a commentary or correction, written vertically in the right margin.

℞

Das

von Zauberer vnd Hexen.

Das IIII. Capitel.

67

Die dritte special vrsach / der eyngeris-
ne vnd täglich je länger je mehr eyn-
reissender Zaubereyen: vnglaub
vnd wicheley.

5
auf

Sleich als durch vnwissenheit oder nach-
lässigkeit vnd vntraw beyderseits geist-
licher vnd weltlicher Obrigkeit / gleich
wie alle andere Sünden / also auch in-
sonderheit das gewlich lastet der Zaubereyen
eyngerissen / vnnnd allenthalben zugenommen:
Also kommen auch nicht geringste vrsachen
aus dem menschen selbst. Vnder solchen vrsach-
en / so ahn den Menschen selbst erfindlich / ist
der vnglaub nicht die geringste. Dann dieweil
der glaub / vnd zwar der rechte vngefältsche Ca-
tholische glaub / das rechte vnd beste Schilt ist /
damit vnd in dem man kan vnd soll auß leschen
die fewrige pfeil deß allerschaltzhaftigsten: So
kans nicht fehlen / welche keinen auffrechtẽ Ca-
tholischen glauben haben / das dieselb leicht vom
teuffel betrogen / vnnnd balder als andere rechte-
glaubigen in allerley sünd / beuorab in die Zau-
berer verfür werden. Vñ dieweil heutigs tags
also vil Kezereyen / vñ wenig Catholische recht-
glaubigen seynd / ist es nicht wunder / daß der
teuffel den Zauberhauffen also stärcket / vnnnd
von den Kezern / vnd falsch oder Aberglaubi-
gen / sonst Zauberer vnd Zauberinnen machen
kan / vnd dieselb ganz vnd zumahl in seine ge-
walt stürken. So ist es auch vnlengbar war / das

Als der tausentkünstler der Hellsche feind
 erliche nicht kan durch vnglaub/ oder wi-
 cheley zur Zauberkunst bringen: bewegt
 vnnnd treibt er vil darzu durch curiositet
 vnd fürwitzigkeit / das die Menschen fürwitzig
 wöllen alles / oder solche ding wissen / welche zu
 wissen vnnöthig / vngespürlich / oder schedlich
 seyn. Daher die jenigen so wöllen verborgen o-
 der zukünfftige ding wissen / vnd natürlich vnd
 mit Gott nicht wissen können / durch hilff oder
 rathfragen des teuffels / oder sonst teuffelische
 verbottene mittel/ entweder zu teuffelischē war-
 sägern vnd schwarzkünstlern/ oder sonst zaube-
 rer vñ zauberinnen werden / durch giffung des
 teuffels/der die jenige/ welche seines raths oder
 hilff gebrauchē neben andern tödlichen vñ ver-
 dämlichen lastern / legt zu dem aller schentlichst
 vnd schröcklichst/der Zauberkunst/vnnnd das sie
 sich samten ins teuffels gewalt begeben / bewege
 vnd stürzet.

Besiehe
 Benßfeldts
 um von der
 Betätuß
 der Hexen/
 fol 35.

Das VI. Capitel.

Die fünffte special vrsach zur Zauberey
 en/ Geldtsucht oder vnordenliche trach-
 tung nach Erdischem gut.

Der weltliche vnnnd vnmaßige begerten
 zeitliches guts vnd reichthums bringt
 auch manchen Menschen in die Zau-
 berkunst: als er das mit Gott vñ fröñ-
 keit nicht thut oder thun kan nach seinem gelt-
 geiß/ daß ers dann wider Gott vnd mit hilff des
 teuf-

liche durch andere sünden vñnd fürwitzige vñnd
 abergläubische / teuffelische puncten darzu als
 preparire haben / oder zum theil mit dem teuffel
 verstrickt sünden / vor allen dingen darzu bewe-
 gen / den teuffel / in gestalt eines schonen bulen /
 anzunemen / vñnd sich mit im zuverbinden : dar-
 auff daß die fleischliche vermischung mit dem
 selben gemeinlich durch anhezung vñnd treibung
 des teuffels (der sie durch vnkeusche begird / vñnd
 seine vermeinte schöne gestalt verblender) zu fol-
 gen pflegt / nach welcher sie daß / der massen mit
 im verbunden / vñnd verhaftet / dz sie als mit stri-
 cken ferners zur zauberkunst / vñnd zauberhauffen
 oder Conuenticula / sie wöllen oder wöllen nit /
 gezogen vñnd gezwungen werden : wie auß viler
 Zauberer vñnd Zauberinnen eigen vñnd offenkun-
 dter bekantnuß offenbar vñnd beweislich.

Das VIII. Capitel.

Die sibende special vsach / warumb so vil
 zur Zauberkunst gerathen : den teuffel
 leichtlich nennen / oder bey
 im fluchen / &c.

Dieweil auch vil / so reich / so arm / ersun-
 den / die den verfluchten mißbrauch
 haben / das sie den teuffel leicht vñnd
 offtmals nennen / mit vñnd durch den teuf-
 fel fluchen vñnd lastern / sich oder andere dem teu-
 fel offte vñnd vñnd ein geringes verwünschen / das sie
 der teuffel hole / oder ins leib fahre / oder dē hals
 zurbreche oder dergleichen. Diser halb kommen

Handwritten marginal note:
 23
 vñnd
 15/16

liche mittel nicht weißt / auch nicht recht auff
 Gott trawet vnd bawet / begerlich ist / hilff vnnd
 trost / sie komme wahr sie komme / zugentessen:
 also geschichts / das vil sich eynlassen / des teuf-
 fels (welcher ihnen ahnsangs / in gestalt eines
 Menschen / weiß zuerscheinen) rahr vnd gesiñen /
 das oft im ersten ahnhören nicht böß / oder ein
 geringe Sünd scheint zu sein / zu folgen. Vnnd
 wanneh sie der schelm also weit hat / vnd inson-
 derheit / das sie gelt oder also etwas von jm ange-
 nommen / welchs doch gemeinlich nur gelt scheint
 vnd Pferds mist vnd ander vnstat ist / dan bringe
 er sie forth gänglich in seine gewalt / vnd zwingt
 sie auch / welche er weißt von Gott deßhalb ver-
 lassen / das sie weiters seinen willen thun vnnd
 folgen / vnd fürnemlich zauberey lernen vnd tref-
 ben / vñ auff die zauberische beykumpsten folgen
 vnd erscheinen müssen.

Das X. Capitel.

Die ix. Special ursach / warumb vil zu
 Zaubern werden: Vnmessiger zorn vnd
 verbitterung oder rachgierigkeit
 auff andere.

Wanneh einige Personen / beuorab die
 Weiber auff ire Mäner erzürnt / oder
 sonst einige auff einander also verbie-
 tert seyn / das sie sich gern rechen sol-
 ten / vnd nicht wol / beuorab heimlich vnd bedeck-
 ter weiß / nach irem siñ / rechen können / als dan
 E 5 geschichts

geschickes oft / das vil sich dem teuffel mit Leib vnd Seel ergeben / vnd denselben vmb hilff anruffen / auff das sie ihren gefastten zorn / vnd rachgiericheit mögen ersetzigen / vnd an ihren freunden fülen. Vnd ob gleich etliche sich nicht erst selbst dem teuffel ergeben oder zu dem ende erfordern vnnnd ahnruffen: So weist der tauferkünstler / sich solchen erzürnten / vnnnd vber die maß verbitterten vnd rachgierigen (sonderlich Weibspersonen) anzugeben / sie in vnd außwendig dahin zu reizen vnd zubewegen / das sie mit hilff vnd beystant des teuffels / da nicht offentlich / doch heimlich (recht als solls sonst niemandt wissen noch mercken) rechen sollen. Als ers aber so weit bracht / hat er sie sehrn genug / vnd ob sie nicht wolten / müssen sie doch sich ime alßdann ergeben / vnnnd ferners mit zauberkünsten vmbgehen / nach seinem wolgefallen.

Das XI. Capitel.

Die x. Special vrsach / warumb also vil
zun Zauberer werden: Selten oder
nimmer recht beichten / vnd sunst
trag zubetten / vnd Gots
tesdienst sein.

Es ist auch nicht die geringste / ihu wol eine von den fürnehmsten vrsachen / warumb vil so weit vnd tieff ins teuffels gewalt stürzen oder sich selbst begeben: Dieweil vil seynd / die selten oder nimmer recht

haben zuvertrawen
den. Dann wenn
in Emd. und die and
er und manlich v
schickten: in dem
er handt sey ab
in Emd. in dem
beide oder d
nach Doms und
in nicht geschick
lich vnd in recht
sich für Emd. über
in dem Emd. und
besten vnd was
vnder des schick
vnd in das w
auch in die Z
vnd dem Teuffel
sich genügen / oder
sich gehen auch die
nimmer / oder mit
sich in dem w
man nicht.

Das XII.
Die Special vrs
zu Zauberer wer
licher zeit / oder
h. Sarran
Die Emd. w
weder nicht ge
dem Emd.
Hertz gleich

von den Zauberer vnd Hexen.

79

rechte beichten. Dann sinremahl solche Menschen eine Sünd auff die ander hauffen / Gott vnd seine gnad muthwillig vnnnd ohne auffhören außschliessen : so kans nicht fehlen / das Gott die handt legt abhüt / dieweil sie nimmer rechte Buß thun (die ohne warhafft/ vnd ganze Beicht / oder derselben rechten vngeselschren auffsay / nach Gottes vnd der h. Kirchenordnung / nicht geschehen kan) vnd darneben gleich wol als beichten sie recht / vnd hielten der gepür hochzeit / für Catholisch oder sonst fromme Christen wollen scheinen vnd gehalten sein. Als aber Gott seine hand vnd gnad enziehet / so ist es nicht wunder / das solche leuth halder als andere leze zumahl in des teuffels gewalt / vnd demnach auch in die Zauberey / welchs die meiste Sünde / vnnnd dem Teuffel allergefelligster dienst ist / selbst gerathen / oder sonst gezogen werden. Dieher gehören auch die / welche selten / oder nicht recht / oder mit verdroß betten / oder verdruß haben zu dem was selig / vnd zur seligkeit nutz oder nötig ist.

Das XII. Capitel.

Die xi. Special vrsach / warumb so vil zum Zauberern werden : nit zu gepürlicher zeit / oder vnwürdig zum h. Sacrament gehn.

Weiche wissentlich vnd auffsechtlich / entweder nicht gebeicht / vnnnd mit tödtlichen Sünden / vnd vnbußfertigem Herzen gleichwol zum heiligen Sa-

crament des Altars / oder allerheiligsten Fronleichnam Christi gehen vnnnd daß selb eben als Judas der verräther vnuerschampt / vnnnd vnwürdig empfangen vnd gleich andern rechtgebeichten vnd frombcatholischen ntesen dörfen / dieselb sein zwar schuldig am Fleisch vnd Blut des Herren / verschulde jnen Gottes grewlichen zorn vnd ewige straff vnd kommen also zugleich in die gewalt des reuffels tieffer vnnnd schwerlicher als andere Sünder. Daher dann auch Judas / da er den allerheiligsten Leib Christi / mit bösem vnbusfertigem / verrätherischem herzen empfangen / zumal gestürzt : vnd dem der reuffel zuuor ins herz gegeben / daß er Christum solle verrathen / in den ist der reuffel darnacher eingefahren / vnd hat ihn in seine macht gänzlich bekommen. Wanneh aber der reuffel meister ist vber den Menschen / alsdann seiret er nicht / bis daß er denselben von einer Sünd zur andern / vnnnd legt zu der allermeister sünden brntzt / wie dann war die verrhäterey Jude / vnnnd darauff folgende verzweiffelung / vnd sonst neben dem / ist vnder andern Reheren / Zauber ey vnnnd der gleichen.

Das XIII. Capitel.

Die xij. Special vrsach / warumb so vil Zauberer werden / oder bleiben: mißmuth vnd verzweiffelung an Gottes gnaden vnd Barmherzigkeit.

Es

1. Cor. 11.

Luc. 22.
Joan. 13.

Einer massen als allerley grobe tödliche vngepushte / vnd nicht / oder aber nicht recht gebeichte sündē/vilen ein Fallstrick seyn / dardurch sie vom teuffel/ jha von verschiedenen teuffeln gefangen vnd verstrickt / vnd legt auch dem zauberteuffel vberlieffert / vñ heimlich oder offensliche Zauberer werden : also geschicht solchs auch nicht selten / durch die verzweiffelung vnd desperation / welche auff langwürige verharrung / vnd verhartung in Sünden ohne rechtgeschaffene Euangelische Buß / oder gemeinlich zu folgen pflecht . Dann als der Sünder ahn Gottes genad vñnd Barmherzigkeit misstrawt vñnd verzweiffelt / so fahet er ahn Gott zu hassen / vnd wann er ihme läßt fürstehn / daß er verdamt ist / oder doch werden muß / des zu mehr senckt er sich in allerley grössere Sünden / vñnd ergibt sich zu letzt dem Teuffel / (beuorab wann er der selbig / seinem brauch nach / in darzu reiket / vnd sein gewissen des zu mehr beschweret vnd bedranget) mit Leib vnd Seel heim / vñnd bringt sich entweder selbst vmb / oder nach teuffelischem rath / fahet er die Zauberkunst an / gehet Gott gang ab / ja verleugnet Gott vnd seinen Heiland / den gecreuzigten Jesum / den Catholischen glauben / die H. Sacrament / das H. Creuz / zc. vnd verpflichten vnd verbinden sich mit dem Hellschen erbfeinde gang vnd zumal / etliche mit blossen worten / etliche mit andern Bundezeichen / etliche mit eigener handschrift / mit ihrem eignen blus geschriben oder

oder vnder schreiben: vnd als das beschehen/weraden sie zugleich zauber mit / oder der Hellhunde treibt vnnnd zwingt sie darzu / auff das sie also in seiner gewalt genglich vnd ewig bleiben / vñ die höchste verdammniß / demnach sie erschrocklicher sündigen / des zu sicherlicher vnnnd völliger verdienē vñ sich nit wider zu Gott zu bekeren gedcken / oder einiger gnadē hoffnung habē können.

Ursachen /
warumb so
vil in der
Zauberey
one fuß ver
harren vnd
verhartet
bleiben.
**Erste ur
sach.**

Gleich als aber / wegen vorgemelter / vñ dergleichen verzweiffelung / vil zu zauberer vnd zauberinnen werden: wie auch die erfahrung leider vil zugrob bezeuget: Also geschichts auch durch die selbige vr sach / das / die einmal zur zauberkunst sich begeben / darinnen verharren vnd selten oder nitmer sich besseren / noch zu Gott bekeren: Eintheils / dieweil sie von irem eigen gewissen / vnd darzu des teuffels rhat falschlich vberredt werden / das ihe sünden zu groß seyn / vnd sie nitmer können gnad noch vergebung irer missethaten / beuorab / der aller schändlicher vnd böshafftigster zauber sünden von Gott erlangen / wann sie gleich gern solten ablassen / beichten vnd büßen: Da doch Gottes wort allen sündern gnad verheißt / welche sich recht bekeren / vnd Gott vñ gnad bitten / vñ Gottes gnad vñ Christi verdienst aller Welt sünden / wañ sie gleich hundert tausentmal grösser / schändlicher / schrocklicher / vnd vnzalbar weren / weit weit vbertreffen: Die 2. Schrifft auch heiter vnd außdrucklich bezeugen thut / das vil zauberer zu gnadē können / vnd vergebüß irer sünden erlangt haben / vñ selig worden seyn.

seyn. Wie auch zuuorn von vns im zweitz Tra-
gerat in die längd erwisen.

Andertheils aber / sintemal sie vom Hellschē
feind / wegen irer / im gethane gottloser vnd vn-
zulässiger gelöbd / von der bekerung abgehalten:
(da doch solche gelöbd mit nichten zu haltē: daß
in malis promissis rescindenda fides: vñ wie
als Gott vereidten vnd verfluchten / dem feinde
Gottes dem hellischen teuffel / keine rechtmessi-
ge gelöbd thun können: oder sie gleich auß betrug
oder vnwissenheit / oder sunst beschehē / nit dar zu
verbinden noch verpflichtet / sonder schuldig sein
die selb als bald zurescindirn / auffzuhebē / vnd zu
widerruffen) ob aber durch bedrewung / vñ erzei-
gung allerley plagē / quellung vñ dergleichē miß-
handlung / mit gewalt abgeschreckt werden. Da
doch v̄ teuffel wañh sich jemand zu Gott v̄ her
gē bekeret / vñ sich widerum̄ in Gottes gnad vnd
schutz begeben hat / on Gottes zulassen / allsolche
im abgewichene nunmehr bekerte vñ bußfertige
sünder / vñ gewesene zauberer / seines gefallens
berrüben noch beschedigē kan / so wenig vnd vil
weniger (bevorab / als sie im mit fastē glaubē wi-
derstät thun) als er on erlaubnuß in die schwein-
faren köntre. Vñ wañ gleich Gott solchs verhēg-
te / dem bußfertigen vñ bekertē zauberer tausent
ja hundere tausent mal heilsamer vñ besser were /
allhie / von einē oder etlichē teuffel ein zeitlang /
souil jnen Gott zulest / daß hernacher von allen
teuffeln in der Hellen nach irem gefallen / ohn /
vnd ober maß in ewigkeit gequellert werden.

Zweite
haupt v̄
sach.

Man soll
dē teuffel /
da einige be-
schehē / keine
gelöbd hal-
ten.

Welche
zauberer
sich zu Gott
bekeret / die
k̄n der teuf-
fel seines
gefallens
nit plagen.

Besize hie
von weiter
Benhsfeld.
im vertent.
schten Tra-
ctat v̄ der
Bekätnuß
der zauberer
vñ Hexen /
fol 30.

Das

Das XIII. Capitel.

Warumb vnd was vrsach in disen vnsern
 letzten zeiten so vil Zauberer vñ Zau-
 berinnen oder Hexen erfun-
 den werden.

DAS aber in disen vnsern vnseligen/
 vnd zweiffels ohn/letzten zeiten/mehr
 Zauberer vnd Zauberinnen/wie auch
 allerley vnerhörte / auch etwan ver-
 damnte grewliche vilfältige Kekerereyen / vñ sunst
 vnaußsprechliche bößheit / durch anstiftung vñ
 anzündung des leidigen Sathans / sich erregen
 offenbaren / vnd schier allenthalben eynreißen/
 vñ bald oberhandt nemen thun / ist neben an-
 dern / dise nicht die geringste vrsach / dieweil der
 Hellsche Lucifer / vnd sein anhang / wol wissen/
 das die Welt schier zum end gelauffen / vñnd sie
 hinfür wenig zeit haben werden / ihre bößheit/
 Gott zu trutz vnd dem menschen zum schaden/
 zutreiben: Wöchten aber solchs grewlicher vnd
 schändlicher nicht vollbringen / dann durch die
 zauberer vnd zauberinnen / vnd die sonst von irē
 orden sein / als Teuffelische warsager / beschwe-
 rer / vnd dergleichen.

2. Zu dem / geschicht solchs auch / dieweil die
 jetzige Welt so ganz abergläubisch / fürwichtig/
 curios / vnd darneben in der liebe verkalt ist / vnd
 zu allem dem geneigt / was der sünlichkeit / vnd
 fleischlicher wollust ahngenem vnd wolgefellig
 ist.

3. Dar-

Apoc. 12.

apoc. 12.

3. Dazzu daß auch nicht wenig/ iha wol vil/
 vnd insonderheit verursachen vñ helfen thut/
 das die hohe Oberkeit entweder durch falschen
 vñ hochschiedlichen bericht eslicher (welche meh-
 stens teuffels aduocaten vnd der Zauberer vnd
 Hexen Patronen / als für Gottliebende Chri-
 sten in dem fall zu achten) in dem wohn stehen/
 als das kein Zauberer/ vnd demnach auch kei-
 ne Zauberer seyen/ vnd das nur ein teuffels be-
 trug/ die damit beschuldigte vnnösel vñ vn schul-
 dig sein sollen/ vnd derwegen gedachte Dbrig-
 keit diser halb beschuldigte vnangefochten/ vnd
 ohne straff passieren leßt: oder aber/ da sie gleich
 glauben vñnd es dar für halten/ das Zauberer
 vnd Zauberschen vngezweifelt erfunden/ eben
 wol solchs nit in achrung nemen/ wie sie schul-
 dig/ vnd die von Gottes/ vnd beyder geistlichen
 vñ weltlichen Rechten wegen gepürliche straff/
 nicht mit solchem ernst vnd eifer an die Hande
 nemen/ wie ihnen Ampts vñnd Eides halben
 aufgelegt. Vnd wann daß impunitas mater
 omnium malorum / vñnd wa kein straff ist/
 nothwendig allerley wust vnd laster einreissen/
 vñnd oberhandt nemmen muß. So ist nicht
 wunder/ das nach/ vñnd nechst allerley ander/
 vor / oder mitlauffenden lasteren / diß alle
 Gottloseste/ Grewliche / vñnd Verdammlichste
 laster schier Arm vñnd Reich/ Jung vnd Alt/
 Edel vñnd Bnedel / Geistlich vñnd Wellich/
 (frommen vñnd Vnschuldigen ihr Ehr vnd
 lob vorbehalten) angegriffen/ vnd bald land vñ

leusch beschnigt vnnnd durchwüßet hat / vnnnd ihelenger je mehr vnd darzu offenbarlicher zunemen thut / also das schier die ganze Welt / danicht reipsa / doch (exceptis excipiendis) culpa aliena, durch consens oder conniuens / oder verhedigung / oder sunst entschuldigung / ahndem allerschende vnnnd schröcklichsten laster schuldig vñ beschmeißt wirt / zu höchster schmach vñ lasterung / auch ergürnung Göttlicher Wra-
testet / zu vnaußsprechlicher schand vnd schaden des Christenthumbs : zu nachtheil vnd ver-
terung viler tausent Seelen / vnnnd mercklicher
stärkung vnd vermehrung allerley schendelich-
ster Abgöttereyen vnd des teußels reichs / 2c.

Der vierte Tractat /

Ob vnd was massen die hohe Ob-
brigkeit / so lieb inen Gott vnd ihr
ehr vnd seligkeit ist / schuldig vnnnd
gehalten sey / die Zauberer vnd
Zauberinnen / on einig vber-
sehen / zu straffen.

Das Erste Capitel.

Das die hohe Obbrigkeit ist schuldig / die
Zauberer vnd Hexen mit ernst
zu straffen.

Es